

Für alle die, die vergessen haben,
wie hart das Leben eines
Internatlers damals in der 1. Klasse
war:

Ausflug auf das Riemannhaus, es
berichtet Bernhard Sageder:

Strafaufgabe

Sageder
Jex 1867

Ausflug auf das Riemann- haus

Es war Ausgang, alle die in der
Umgebung wohnten fuhren nach
Hause. Die ~~ke~~ Buben die ~~nicht~~ hierblieben
• mussten auf das Riemannhaus gehn.
Wir nahmen uns die Fause mit.
Gleich nach dem Essen gingen wir
los. Es lag ein langer Weg vor ~~uns~~
uns. Der Turke ging zuerst recht
rasch, dann aber wurde er immer
langsamer. Es war ein sehr
wurzelreicher Weg, daher stolpern
ten wir öfters. Wir kamen an ~~an~~
einer Stelle vorbei, wo fast alle
Bäume gefällt waren. ~~Da~~ Da
die Bäume auch teilweise auf

den Weg liegen mussten wir darübersteigen. Der Herr ~~der~~ Professor ~~der~~ Knaak sagte, daß wir nur mehr ein paar Meter gehen. Der Weg wurde immer steiler. Nun waren wir schon ganz schön hoch oben. Wir hatten von hier eine schöne Aussicht nach Saalfelden. Bald kamen wir zum Fürstenbründel. Hier nährten wir uns mit Wasser. Da hier war es nicht mehr weit zur Felswand. Hier war die Talstation des Schleppliftes, der die Waren zum Rennsteighaus hinauf befördert. Am Anfang der Wand war ein Geröll und der Weg war eng. Weiter oben waren ~~die~~ Stufen und ein Geländer; daß vom Alpenverein

gemacht ~~war~~ wurde. Unten im Tal sahen wir die Familie Stieber, ~~die~~ die aber wieder umkehrte. Nun war es nicht mehr weit bis Rennsteighaus. Ich ~~ist~~ gelang als dritter ~~beim~~ beim Rennsteighaus an. Hier bekam man nur Wasser und außer unserer Pause. Dernach mach der Herr Professor einige Aufnahmen. Wie schafften das Haus besichtigen. Nun gingen wir wieder hinunter. Der Herr Professor machte noch einige Aufnahmen. Beim Fürstenbründel tranken wir wieder Wasser. Nun war es dunkel geworden und wir konnten nichts mehr sehen. Wir fielen auch öfters zusammen. Wir kamen zum Abendessen zu spät. Es war wirklich ein schönes Erlebnis.

Anmerkung Prof. Knaak:

daß er sich den Fuß verstauchte, und ich ihm durch die Wand auf d. Rücken trug (23 kg) hat ihm weniger Leid gebracht!